

Titel: Trolle, Hass und Meme. Wie im Netz Meinung und Politik gemacht wird.
Seminar-Nr.: 319313213 TRO
Termin: 06.09.2020 - 11.09.2020
Veranstalter: DGB Bildungswerk BUND e.V., Forum Politische Bildung
Veranstaltungs ort: DGB Tagungszentrum Hattingen, Am Homberg 44-50, 45529 Hattingen
Seminarleitung : Cornelia Fiedler (Bildungsreferentin), Enno Park (Publizist)

Die genannten Seminarleiter*innen führen das Seminar selbst durch. Die einzelnen Lerneinheiten werden von ihnen in inhaltlich-methodischer Weise gestaltet und abwechselnd, bisweilen auch gemeinsam durchgeführt. Zusätzliche, externe Referent*innen werden im Programm an entsprechender Stelle aufgeführt.

Sonntag, den 06.09.2020

19.00 – 21.00 Seminarleitung durchgehend	Anreise bis 18.00 Uhr (Abendessen) Begrüßung der Teilnehmenden Vorstellung der Teilnehmenden, Erfahrungen mit dem Thema, Erwartungen an das Seminar Vorstellung des Seminarprogramms
--	--

Montag, den 07.09.2020

08.45 – 10.30 Uhr	Digitale Öffentlichkeit Digital-analoge Vernetzung (Digitalität) von Medien und Öffentlichkeiten führen zu neuen politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen: Aktionsformen und Einflussmöglichkeiten verändern sich. Ein kurzer Ein- und Überblick hilft, das Seminarthema Hass im Netz einzuordnen.
10.45 - 12.30 Uhr	Tagesaktuelle Beispiele von Fake News und Hate Speech Gerade die Schattenseiten digital-analoger Öffentlichkeiten in Gestalt von gefälschten Nachrichten, und Hate Speech werden anhand tagesaktueller Beispiele eingehender betrachtet und dabei grundlegende Begriffe geklärt.
12.30 – 14.45 Uhr	Mittagspause
14.45 - 16.15 Uhr	Die Macht der Worte Sprache und Wortwahl können unseren Blick auf die Welt beeinflussen, on- und offline. Durch "politisches Framing", also das Etablieren verharmlosender, verletzender oder dramatisierender

Begriffe, können Meinungen gezielt beeinflusst werden. Eine Strategie die vor allem die politische Rechte intensiv nutzt.

16.30 - 18.15 Uhr

Framing in der Praxis

Wie kann Framing in Sinne des eigenen Weltbilds eingesetzt werden? Um Gegenstrategien entwickelt zu können, werden „Kampfbegriffe“ und Beleidigungen untersucht und Alternativen ausprobiert.

ab 18.15 Uhr

Abendessen

Dienstag, den 08.09.2020

08.45 – 10.30 Uhr

Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit: woher kommt der Hass im Internet?

Mit Karolin Schwarz,
Autorin “Hasskrieger.
Der neue globale
Rechtsextremismus”

Hier wird untersucht, welche Menschenbilder hinter dem Agenda-Setting und den Online-Strategien von AfD bis Trump stecken: Anhand praktischer Beispiele wird der Blick geschärft, um Antifeminismus als “Einstiegsdroge”, Verschwörungstheorien, Rassismus und Antisemitismus zu erkennen und einordnen zu können.

10.45 - 12.30 Uhr

Die Verschiebung des Sagbaren

Hassrede ist eine Strategie, um die Grenzen des politisch Sagbaren und Durchsetzbaren zu verschieben: Anhand des Modells vom “Overton-Fenster” werden Rechte Kommunikationsstrategien (nicht nur im digitalen Raum) von Pegida über AfD und Identitäre Bewegung bis hin zu deren intellektuellen Stichwortgeber*innen eingeordnet.

12.30 – 14.45 Uhr

Mittagspause

14.45 - 16.15 Uhr

Was tun gegen Hass im Netz I?

Wer im Netz selbst angegriffen wird oder auf Hasskommentare stößt, ist oft überfordert. Hier werden Gegenstrategien aufgezeigt und diskutiert und hilfreiche Tools und Aktionsplattformen vorgestellt und ausprobiert.

16.30 - 18.15 Uhr

Zwischen Subversivität, Hass und Propaganda: Trolle

Trolle sind nicht nur norwegische Fabelwesen, Trolling bezeichnet ein ganzes Spektrum an Verhaltensweisen im Netz: Von der berüchtigten politisch motivierte “Trollarmee”, über zähe, unliebsamen Wegbegleiter*innen in Sozialen Medien, bis hin zum Trolling als einer subversiven Kommunikationsstrategie, die auch gegen notorische Hater eingesetzt werden kann.

ab 18.15 Uhr Abendessen

Mittwoch, den 09.09.2020

- 08.45 – 10.30 Uhr **Meme zwischen Netzkultur und Propaganda**
Vordergründig sind Meme lustige Bild-Text-Kombinationen, die sich im Internet verbreiten. Dahinter steckt aber eine kulturelle Praxis, die eigenen Gesetzmäßigkeiten folgt: Virale Verbreitung, Remix, Unterhaltsamkeit. Längst ist die Mem-Kultur dabei auch vom Digitalen ins Analoge übergeschwappt, etwa wenn Aktivist*innen Guy-Fawkes-Masken tragen, rechtsradikale Terroristen in ihren Pamphleten Bezug auf rechte Meme nehmen oder auch Bewegungen wie Fridays for Future sich global über das Internet organisieren.
- 10.45 - 12.30 Uhr Meme können politisch genutzt werden. Gerade Humor und vorgebliche Tabubrüche haben eine starke Wirkung, transportieren aber auch eine Haltung. Hier werden die politischen Verweise und Codes in aktuell kursierenden Memen untersucht.
- 12.30 – 14.45 Uhr Mittagspause
- 14.45 - 16.15 Uhr **Was tun gegen Hass im Netz II: Mem-Werkstatt**
Wie können demokratische und emanzipatorische Inhalte in Memes transportiert werden? Nach der eingehenden Auseinandersetzung mit der Mem-Kultur werden Schritt für Schritt eigene Mem-Bilder gestaltet.
- 16.30 - 18.15 Uhr Warum und wie wirken Meme? Anhand der selbst produzierten Meme und politischer Beispiele aus dem Netz werden diese als Aktionsform diskutiert und eingeordnet.
- ab 18.15 Uhr Abendessen

Donnerstag, den 10.09.2020

- 08.45 – 10.30 Uhr **Vom “Großen Austausch” über QAnon bis Xavier Naidoo - Verschwörungstheorien**
Durch Corona haben sie einen neuen Schub bekommen, aber selbst in Nicht-Krisenzeiten blühen Verschwörungstheorien. Viele der darin transportierten Vorurteile und problematischen Erklärungsmuster haben uralte historische Wurzeln. Soziale Medien unterstützen mit ihren Algorithmen eine Aufmerksamkeitsökonomie, die bei der Verbreitung und Verstärkung von Verschwörungsmythen hilft.
- 10.45 - 12.30 Uhr **Fake News und wie wir sie enttarnen**
Was sind Fake News, wer verbreitet sie und warum? Wie lassen sich Fakten und Fake unterscheiden? Strategien zur Aufdeckung von

Fakes und von deren politischer Agenda sorgen für Orientierung im digitalen Meinungs-Battle.

12.30 – 14.45 Uhr Mittagspause

14.45 - 16.15 Uhr **Was tun gegen Hass im Netz III?**

In einem praktischen Training wird ausprobiert, wie es gelingen kann, Personen, die angegriffen werden, zu stärken, Zuschauende oder Mitlesende gegen den Hass zu aktivieren und den Angreifenden gewaltfrei Grenzen aufzuzeigen.

16.30 - 18.15 Uhr GIFs und Kurzvideos sind die Stars (oder Starlets;) der Netzöffentlichkeit auf Plattformen wie Tik-Tok. Nicht selten vermitteln sie ganz nebenbei einen bestimmten Blick auf die Welt, oder sogar konkrete politische Botschaften - das können wir auch.

ab 18.15 Uhr Abendessen

Freitag, den 11.09.2020

08.45 – 10.30 Uhr **Mediale Konstruktion von Wirklichkeit: Was ist die “Wahrheit”?**

In medialen wie politischen Diskursen wird ein “postfaktisches” Zeitalter ausgerufen. Wer bestimmt was “wahr”, was “richtig” sein soll? Dieser Frage und dem Phänomen sozial konstruierter Wirklichkeiten und wird an dieser Stelle nachgegangen.

10.45 - 12.30 Uhr **Zusammenfassung und Diskussion der Seminarthemen**

Wie können die Erkenntnisse aus dem Seminar in den Alltag mitgenommen werden?

12.30 Uhr Mittagessen und Abreise

Zielgruppe: Alle politisch Interessierten

Lernziele: Erwerb von Kenntnissen gemäß dem vorliegenden Themenplan und im Meinungsaustausch. Dazu sollen die Teilnehmenden ihre politische Urteilsfähigkeit sowie ein Problem- und Verantwortungsbewusstsein für ein demokratisches und solidarisches Gemeinwesen entwickeln und stärken, indem sie:

- grundlegende Begrifflichkeiten voneinander abgrenzen
- Hate Speech analysieren und kontern
- Das Prinzip des Trollens verstehen
- Fake News und Verschwörungstheorien identifizieren lernen
- Meme entschlüsseln können
- Politisches Framing erkennen und ausprobieren
- “Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit” als Begriff verstehen und im Alltag erkennen.

Methoden:

- (Kurz-)Referate und Lehrgespräche (z.T. in Verbindung mit multimedialen Präsentationen)
- (Impulsinduzierte) Plenumsdiskussionen
- Einzel-, Partner- und Kleingruppenarbeit
- Text- und Bildanalyse
- Pro- und Contra-Diskussionen, Lernintervalle
- Videos, Fotomaterial
- Präsentationen auf Wandzeitungen
- Recherchen im Internet